

„UNLÖSLICHE“ FOSSILIEN VON DER TYRNAUERALM (MITTEL-DEVON, GRAZER PALÄOZOIKUM)

Thomas J. SUTTNER¹, Bernhard HUBMANN² & Fritz MESSNER³

¹ Commission for the Palaeontological and Stratigraphical Research of Austria c/o Institut für Erdwissenschaften, Universität Graz, Heinrichstrasse 26, A-8010 Graz.

e-mail: thomas.suttner@uni-graz.at

² Institut für Erdwissenschaften, Universität Graz, Heinrichstrasse 26, A-8010 Graz.

³ Auenbruggergasse 8, A-8073 Feldkirchen / Graz

Die mitteldevonischen Flachwasserablagerungen des Grazer Paläozoikums sind seit langem durch ihren Fossilreichtum, speziell die benthischen Organismen betreffend, bekannt. Durch weniger spektakuläre Funde ist die Fischfauna dokumentiert (GROSS, 1958, HUBMANN, 1998; POLTNIG, 1984).

Im Zuge einer Probenkampagne im vergangenen Jahr wurden etwa 20 kg Karbonatgesteine aus dem Basis- und Hangend- Bereich der Plabutsch-Formation (Mitteldevon) zur Gewinnung von Mikrofossilien in verdünnter Ameisensäure von Aufschlüssen des Forstweges zur Tyrnaueralm gelöst. Im Rückstand der Fraktion zwischen 125-600 µm blieben trotz Säurebehandlung diverse Fossilien erhalten. Neben den disartikulierten Mundwerkzeugen von Polychaeten (= Scolecodonten) konnten auch Elemente von Conodonten sowie Hautzähnen und Knochenfragmente von Acanthodier, Placodermen und anderen Fischen geborgen werden. Des Weiteren wurde eine kleine Conodontenfauna bestehend aus Elementen von *Panderodus*, *Neopanderodus*, *Icriodus* und *Polygnathus* gewonnen. Obwohl einige der gefundenen Elemente morphologisch sehr ähnlich sind, unterscheiden sie sich hinsichtlich ihrer mineralogischen Zusammensetzung. Während die Kieferelemente der marinen Polychaeten (Unterordnung: Eunicida) primär aus ‚chitinöser‘ Substanz aufgebaut sind, bestehen die unlöslichen Skelettelemente der anderen beiden Gruppen aus Kalziumphosphat. Da die korallenreichen Karbonate aus denen die Mikrofossilien stammen einen flachmarinen Ablagerungsraum repräsentieren, lieferten die gelösten Proben eine dementsprechend hohe Anzahl an Kieferelementen von Euniciden. Dennoch wurde dieser Organismengruppe speziell in Hinblick auf die Rekonstruktion der ökologischen Architektur bisher nicht die gebührende Aufmerksamkeit geschenkt!

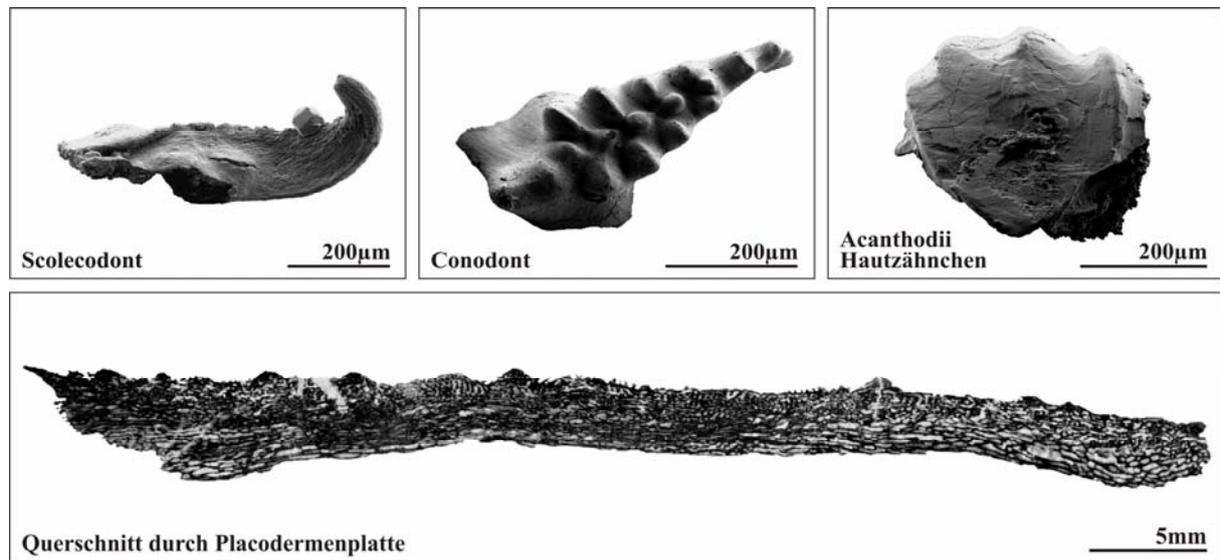


Abb. 1: Mikrofossilien der Plabutsch-Formation (Mitteldevon) am Forstweg zur Tyrnaueralm.

Literatur

GROSS, W. (1958): Über den von R. Hoernes 1891 entdeckten Arthrodiren-Rest aus dem Grazer Paläozoikum. – Jb. Geol. B.-A., **101**, 139-146.

HUBMANN, B. (1998): Short note on a new specimen of Eifelian brachythoracid arthrodire from the Graz region. - Mitt. naturwiss. Ver. Steiermark, **128**, 17-19.

POLTNIG, W. (1984): Fischreste aus dem Unterdevon von Graz (Steiermark). - Mitt. naturwiss. Ver. Steiermark, **114**, 107-131.